

S T E N O G R A P H I S C H E S
P r o t o k o l l

- endgültige Fassung *-

offener Auszug aus Tgb.-Nr. 69/08 Geheim

der 95. Sitzung

des 1. Untersuchungsausschusses der 16. Wahlperiode

am Donnerstag, den 18. September 2008

9.30 Uhr

Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal Europaausschuss,

Raum 4.900

Vorsitz: Abg. Siegfried Kauder (CDU/CSU)

Inhaltsverzeichnis:

- | | |
|---|------|
| 1. Zeugenvernehmung (gem. BB 16- 420): Herr R. M. | S. 1 |
| 2. Zeugenvernehmung (gem. BB 16- 420): Herr V. H. | S. 2 |

Beginn: 15.15 Uhr

* Hinweis:

Die Zeugen R. M. und V. H. haben keine Korrekturen vorgenommen.

(Beginn des Sitzungsteils Geheim:
15.15 Uhr)

**Fortsetzung der Vernehmung des
Zeugen R. M.**

Vorsitzender Siegfried Kauder: Da der Abgeordnete Paech zu einem Sachverhalt Fragen stellen möchte, der Geheim eingestuft ist, wird die Sitzung als Geheim eingestuft. Wer stimmt diesem Beschluss zu? - Wer stimmt dagegen? - Wer enthält sich? - Bei einer Enthaltung. - Entschuldigung, bei mehreren Enthaltungen mit einer Jastimme.

(Hellmut Königshaus (FDP): Nein, nein, er hat doch - - Zuruf des Abg. Michael Hartmann (Wackernheim) (SPD))

- Wissen Sie, dieses sukzessive Abstimmen macht mir etwas mehr Schwierigkeiten, als wenn alle sofort reagieren würden. - Also, bei zwei Jastimmen, mehreren Enthaltungen - - Und wer hat mit Nein gestimmt? - Niemand. Also so beschlossen.

„Geheim“ heißt Handys ausmachen. Dann gibt es hier mehrere Teilnehmer, die nur bis VS-NfD zugelassen sind; sie bitte ich, den Saal zu verlassen. - Sind jetzt alle hier auch für die Stufe „Geheim“ zugelassen? - Wer mitschreibt, muss seinen Mitschrieb nachher in einem Umschlag deponieren.

Wenn nun Ruhe eingetreten ist, kann der Kollege Paech fragen.

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Es heißt hier in einem Brief zur Unterrichtung an Herrn Präsidenten, und zwar vom Brigadiergeneral - - Nicht lesbar.

Vorsitzender Siegfried Kauder: Die Fundstelle, bitte.

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Das ist MAT A 332/1, Anlage 1, Seite 107/108. Ich wiederhole:

[REDACTED]

Da heißt es:

[REDACTED]

[REDACTED]

- Also diese ganze Operation. -

[REDACTED]

Usw.

Daran ist handschriftlich eine Anmerkung mit einer Paraphe; ob das der Präsident ist, weiß ich nicht, aber die ist ganz interessant. Da heißt es, soweit wir das identifizieren können:

[REDACTED]

Dann die Paraphe.

Meine Frage: Wer ist „[REDACTED]“?

Zeuge R. M.: Können Sie mir das bitte zeigen?

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Ja, das muss aber insgesamt - -

Vorsitzender Siegfried Kauder: Lassen Sie das. Wir machen das.

(Dem Zeugen wird ein Schriftstück vorgelegt)

Zeuge R. M.: Der Vorgang ist mir nicht bekannt.

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Das mag sein. Aber wer ist „[REDACTED]“?

Zeuge R. M.: Dazu kann ich nichts sagen.

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Es heißt: CE80. - Das ist ja wohl der SET. Da ist ja noch eine zusätzliche Quelle.

Zeuge R. M.: Dazu kann ich nichts sagen.

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Ich frage deswegen, weil wir jetzt hier erst erfahren haben, dass es über [REDACTED] - in Anfüh-

rungszeichen - offensichtlich noch zwei andere gegeben hat, die da mitgearbeitet haben. Ist das so, dass die Quelle - - dass es eventuell noch weitere gibt?

Zeuge R. M.: Zu der Beantwortung der Frage: neben der [REDACTED] - wie Sie die bezeichnen - noch zwei weitere Personen: Es gab insgesamt drei Ortskräfte der deutschen Botschaft, die sich während des Krieges auch um Teile der Botschaft gekümmert haben oder sich eben um Anwesen von Botschaftsangehörigen gekümmert haben. Das waren drei Ortskräfte der deutschen Botschaft.

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Ja, gut. - Dann habe ich eine Frage: Sie sind, glaube ich, am 15.03. nach Bagdad gekommen oder am 14.03.? Februar, Entschuldigung.

Zeuge R. M.: Ist das noch weiter Geheim eingestuft?

Vorsitzender Siegfried Kauder: Die Frage ist nicht mehr geheim.

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Entschuldigung, ja, stufen Sie runter!

Vorsitzender Siegfried Kauder: Die weitere Vernehmung des Zeugen wird in VS-NfD-eingestufte Sitzung fortgeführt. Wer stimmt dem zu? - Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Bei drei Enthaltungen so beschließen.

(Unterbrechung des Sitzungsteils
Geheim: 15.22 Uhr)

(Wiederbeginn des Sitzungsteils
Geheim: 17.33 Uhr)

Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen V. H.

Vorsitzender Siegfried Kauder: Sind alle Handys aus?

Hermann Gröhe (CDU/CSU): Ich zitiere aus Tagebuch 6308(?), und zwar sowohl das Blatt 47 als auch dann später noch mal das Blatt 131. Bei dem ersten handelt es sich um eine Anfrage an CE80.

Vorsitzender Siegfried Kauder: Sollen wir es gleich vorlegen? - Wir machen es von hier aus; dann fällt es ja leichter.

(Dem Zeugen werden Unterlagen
vorgelegt)

Hermann Gröhe (CDU/CSU): CE80. Ich unterstelle - aber das wird vielleicht in die Frage eingebunden -, dass das eine Anfrage an Sie ist. Sie wird dort oben als „[REDACTED]“ bezeichnet. Dann ist einiges ja geweißt. Und dann enthält es, offenkundig in Zitierung der Anfrage dieses Mitarbeiters in [REDACTED], die Passage:

[REDACTED]

- dann ist geweißt -

[REDACTED]

Das ist ein Dokument, das Ihnen zugegangen ist, CE80. Deswegen noch mal meine Frage - ich habe Sie vorhin in der Sitzung bereits einmal gefragt -, ob sozusagen das Zusammenspiel von [REDACTED] und Ihrer Tätigkeit in Bagdad Ihnen erst später durch entsprechende Berichterstattungen klar geworden ist. Hier wird eine Anfrage an Sie ausdrücklich verbunden mit der Stellung des Kollegen in [REDACTED], der sozusagen etwas bieten müsse. Deswegen würde ich Sie gern noch mal fragen, ob Ihnen diese Anfrage und insofern auch die Verbindung des Status Ihres Kollegen in [REDACTED] mit den Erfolgen Ihrer Informationssuchen bekannt war.

Zeuge V. H.: Dazu muss ich sagen: Bei CE80 handelt es sich um den Residenten. Das bin nicht ich.

Hermann Gröhe (CDU/CSU): Das heißt, Sie haben - -

Zeuge V. H.: Ich bin nicht der Resident gewesen.

Hermann Gröhe (CDU/CSU): Hatten Sie untereinander im Team, auch mit dem Resi-

denen, über die Frage, was bedeutet das, gesprochen? - Das ist jetzt CE80, nicht LEC80.

Zeuge V. H.: C80 war die Residentur und nicht das SET.

Hermann Gröhe (CDU/CSU): Also die Residentur und nicht nur der Resident?

Zeuge V. H.: Der Resident ist der Vorsteher der Residentur.

Hermann Gröhe (CDU/CSU): Haben Sie das erörtert? - Ist Ihnen gar nicht bekannt?

Zeuge V. H.: Das sagt mir im Moment nichts.

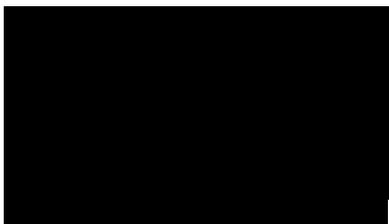
Hermann Gröhe (CDU/CSU): Ich zitiere jetzt aus Blatt 131, das ich ebenfalls vorzulegen bitte, im selben Ordner, im selben Teilband.

(Dem Zeugen werden Unterlagen vorgelegt)

Dort sind jetzt Anfragen aus [REDACTED] an Pullach. Und wir haben ja eben gesehen, dass die dann in der Weiterleitung häufig als Zitat liefen, und dort ist bei diesen Texten die Überschrift regelmäßig - ich wähle nur diese eine Seite als Beleg aus - „[REDACTED]“. Sind Ihnen Bezeichnungen von Anfragen als „[REDACTED]“ bekannt?

Zeuge V. H.: Als [REDACTED] nicht. Also dieser Kopf, auch mit dem „[REDACTED]“, wurde an uns so nicht geschickt.

Hermann Gröhe (CDU/CSU): Ich würde jetzt gern noch eine Anmerkung hier vorlesen, weil die sehr mit einer konkreten zeitlichen Anforderung an Sie zu tun hat. Dieses Schriftstück auf Blatt 131 – Absender ist der, den wir nächste Woche auch noch als Zeugen hören, aus [REDACTED], eine Anmerkung - ich zitiere wörtlich -:



Ist diese Argumentation Ihnen im Hinblick auf das Tempo, mit dem Sie auf Anfragen zu antworten hätten, wenn diese Sinn machen, ist Ihnen so etwas als Argumentationszusammenhang geläufig?

Zeuge V. H.: Diese Argumentation kann ich jetzt so nicht nachvollziehen, da wir schlussendlich entschieden haben, wann wir einen Auftrag abarbeiten bzw. wann es die Sicherheitslage zuließ. Und oftmals lagen da teilweise bis zu Tagen dazwischen.

Hermann Gröhe (CDU/CSU): Das ist mir bekannt. Wir haben auch Unterlagen, aus denen hervorgeht, dass immer wieder betont wird: SET entscheidet nach Sicherheitslage.

Zeuge V. H.: Richtig. Aber ich könnte Ihnen jetzt - -

Hermann Gröhe (CDU/CSU): Aber die Sicherheitslage, diese Entscheidung fällt ja auch vor dem Hintergrund: Wenn wir es heute nicht können, macht es gar keinen Sinn mehr. - Also, ist Ihnen bekannt, dass Anfragen an Sie in aller Regel innerhalb von [REDACTED], wenn Sie es für vertretbar halten, bearbeitet werden sollen?

Zeuge V. H.: Das weiß ich nicht, wie die dann verarbeitet worden sind. Und teilweise kann ich Ihnen auch jetzt nicht mehr sagen, wann eine Anfrage aus Pullach bei uns einging, wann sie umgesetzt und wann sie zurückgemeldet wurde. Diese Zeitschiene habe ich nicht mehr parat.

Hermann Gröhe (CDU/CSU): Also dass es ein zeitliches Eilerfordernis gibt, weil Information und Operation zusammen sollen, haben Sie noch nie vernommen?

Zeuge V. H.: Was heißt „vernommen“? Es ging mir darum, klarzumachen, dass wir teilweise Anfragen aus Pullach hatten, diese aber dann vor Ort nicht umsetzen konnten und dadurch dann, so nach dem, wie ich es hier jetzt lese, nicht mehr von Belang waren.

Hermann Gröhe (CDU/CSU): Das stelle ich nicht in Zweifel; das ist sicher so. Und dass es die Aufgabe gab, nach eigenem Sicherheitsermessen zu entscheiden, ist auch ganz sicher so. Aber auch diese Entscheidung trifft man ja vor dem Hintergrund:

„Habe ich einen Monat Zeit, und irgendwann ist die Lage sicher genug?“, oder sagt der Anfrager: „entweder in [REDACTED], oder es hat halt nicht geklappt“? - Insofern macht es also schon Sinn, ob Ihnen die Einschätzung der Sie befragenden Stelle, dass das Informationsersuchen auf eine schnelle operative Antwort auf Ihre Information gerichtet ist, ob Ihnen dieser Zusammenhang bekannt ist.

Zeuge V. H.: Das war mir zum damaligen Zeitpunkt nicht bekannt. Man gab uns auch, sagen wir mal, keine zeitlichen Vorgaben. Hätte man jetzt gesagt, ihr müsst das innerhalb von soundso viel Stunden erbringen, hätten wir oftmals sagen müssen: Tut uns leid, Fehlanzeige, können wir nicht machen, können wir nicht leisten.

Hermann Gröhe (CDU/CSU): Okay. Keine weiteren Fragen.

Vorsitzender Siegfried Kauder: Herr Dr. Hofmann schrieb mit, zumindest schrieb er. Bezog sich das auf den als Geheim eingeordneten Punkt, Herr Dr. Hofmann? Dann müssen wir Ihnen einen Umschlag geben.

Das Gleiche gilt für Herrn Simon. Herr Simon, auch Sie haben geschrieben. Haben Sie zu dem als Geheim eingeordneten Punkt etwas aufgezeichnet?

(MDg Dr. Hans Hofmann (BK): Wir haben den Namen Gröhe aufgeschrieben! - Heiterkeit)

- Der Name Gröhe ist nicht als Geheim eingeordnet. Also nicht zu als Geheim eingeordneten Dingen? - Dann sparen wir uns die beiden Umschläge und beschließen: Die weitere Vernehmung des Zeugen wird VS-NfD eingestuft fortgeführt.

Wer stimmt dem zu? - Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Jetzt müsste ich sagen: Bei einer nicht definierbaren Abstimmung des Kollegen Ströbele. - Was war das?

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ich bin immer dafür, alles möglichst offen zu behandeln!)

- Dann gab es keine Gegenstimmen. Also ist so beschlossen.

(Unterbrechung des Sitzungsteils
Geheim: 17.40 Uhr)

(Wiederbeginn des Sitzungsteils
Geheim: 17.53 Uhr)

Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen V. H.

Vorsitzender Siegfried Kauder: Jetzt.

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Das ist jetzt aus MAT A 332/1 - das hatten Sie ja schon -, Blatt 133. Ich lese das kurz vor. Das ist die Überschrift:

[REDACTED]

Dann der Text:

[REDACTED]

- das ist vom 15.04. -

[REDACTED]

Zeuge V. H.: Dürfte ich dieses Schreiben auch sehen?

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Ja.

(Dem Zeugen werden Unterlagen vorgelegt)

Dann: Irgendjemand beantragt

[REDACTED]

Zeuge V. H.: Auch hier muss ich passen. Das ist eine Anfrage, die nicht an uns gerichtet worden ist. Von daher, nachdem wir da auch nicht der Adressat waren, kann ich dazu auch nichts sagen.

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Aber es geht hier ja doch um den unmittelbaren Kontakt zwischen SET und [REDACTED].

Zeuge V. H.: Ja. Das ist eine Frage, die nicht an uns ging. Daher bin ich der falsche Adressat für diese Frage.

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Ist die aus der Luft gezogen, dass es eben gar keine direkten Kontakte dort geben sollte oder so etwas und gegeben hat?

Zeuge V. H.: Es gab keine Kontakte; es gab nur eine Leitung von uns nach Pullach.

Dr. Norman Paech (DIE LINKE): Gut. - Danke.

Vorsitzender Siegfried Kauder: Für die weitere Vernehmung des Zeugen wird die Sitzung wieder als VS-NfD eingestuft und fortgeführt. Wer stimmt dem zu? - Gegenstimmen? - Enthaltungen? - So beschlossen.

(Schluss des Sitzungsteils Geheim:
17.54 Uhr)